



"Wir erwarten, dass die Aktienmärkte nach den jüngsten Allzeithochs eine Verschnaufpause einlegen werden. Wir suchen nach Chancen jenseits der Mega-Caps und in den Schwellenländern".

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

Aktien auf Allzeithöchststand

18 der 23 größten Aktienmärkte haben in der ersten Hälfte dieses Jahres Allzeithochs erreicht.

Die robusten Wirtschaftsaussichten und die Erwartung von Zinssenkungen dürften eine Ausweitung der Rallye unterstützen.

Schwellenländer und globale Unternehmen außerhalb der teuren Mega-Caps könnten im weiteren Verlauf des Jahres in der Gunst der Anleger stehen

70 % der Aktienmärkte im MSCI World All Country Index erreichen im ersten Halbjahr 2024 neue Höchststände



18 der 23 Aktienindizes der **15 der 24 Aktienindizes** der Industrieländer (DM) **Schwellenländer (EM)** erreichten Rekordhöhen in H1 2024 erreichten Rekordhöhen in H1 2024

In der ersten Jahreshälfte haben die größten Aktienmärkte der Welt neue Allzeithochs erreicht. Dazu gehören 33 der 47 Länder im MSCI World All Country Index, der sowohl entwickelte als auch aufstrebende Märkte umfasst. Mehrere Faktoren haben zu dieser Rallye beigetragen, wie z. B. die Erwartung von Zinssenkungen, robuste und sich verbessernde Wirtschaftsaussichten und solide Unternehmensgewinne. Während sich die Rallye in der ersten Jahreshälfte vor allem auf die USA konzentrierte, erwarten wir für die zweite Jahreshälfte eine Ausweitung der Rallye, die Unternehmen außerhalb der Mega-Caps und in den Schwellenländern begünstigen dürfte. Insbesondere das unterschiedliche Tempo des regionalen Wirtschaftswachstums könnte Chancen bei Unternehmen mit nicht zu teuren Bewertungen und starken Geschäftsmodellen bieten.

Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg auf MSCI-Indizes der im MSCI ACWI enthaltenen Länder per 30. Juni 2024.

Termine



08.07. Japan: Handelsbilanz
Eurozone: Anlegervertrauen

11.07. USA: Verbraucherpreisindex (CPI)
Bank of Korea: Geldpolitischer Ausschuss

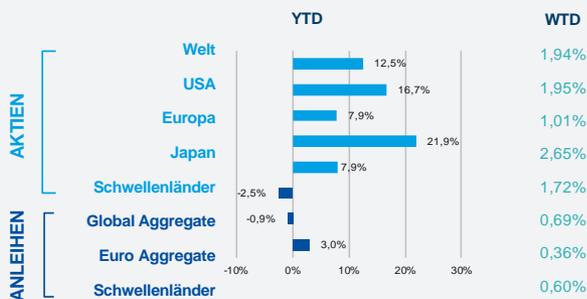
12.07. USA: Verbrauchervertrauen
Indien: Verbrauchervertrauensindex (CPI)

Die Woche im Rückblick

Die globalen Aktien wurden in der Nähe von Allzeithochs gehandelt, und der S&P 500 stieg aufgrund der erneuten Erwartung von Zinssenkungen durch die Fed. Die Renditen der US-Staatsanleihen waren in dieser Woche niedriger. Bei den Rohstoffen stiegen die Ölpreise in der Hoffnung auf eine starke Nachfrage, und die zunehmenden geopolitischen Spannungen ließen den Goldpreis steigen.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 05.07.2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	4,61 ▼	4,28 ▼
Deutschland	2,88 ▲	2,55 ▲
Frankreich	3,07 ▼	3,21 ▼
Italien	3,43 ▼	3,93 ▼
GB	4,12 ▼	4,12 ▼
Japan	0,34 ▼	1,07 ▲

Quelle: Bloomberg, Dat 05.07.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2392,16	83,16	1,08	160,75	1,28	7,27	3,71	5,38
+2,8%	+2,0%	+1,2%	-0,1%	+1,3%	+0,0%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 05.07.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Vereinigte Staaten: ISM des verarbeitenden Gewerbes sinkt weiter. Starker Rückgang der gezahlten Preise

Die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes am Ende des zweiten Quartals, als der ISM-Index den dritten Monat in Folge schrumpfte, ist auf die gedämpfte Nachfrage und die restriktiven monetären Bedingungen zurückzuführen; ein starker Rückgang der gezahlten Inputpreise deutet darauf hin, dass sich die Disinflation bei Waren fortsetzen dürfte.

Europa



Euroraum: Keine guten Nachrichten von der Kerninflation, da die Dienstleistungsinflation hartnäckig bleibt

Während sich die Gesamtinflation auf 2,5 % abschwächte, blieb die Kerninflation, ein Maß für den zugrunde liegenden Inflationsdruck, bei 2,9 % und damit noch weit vom EZB-Ziel von 2 % entfernt. Die Kerninflation bei den Dienstleistungen verharrte stabil bei 4 %. Die Juni-Daten bestätigen erneut, dass sich die Disinflation wahrscheinlich fortsetzen wird, wenn auch langsamer als bisher.

Asien



Asiens Exportstärke hält an, angetrieben von der boomenden AI-Nachfrage

Im Juni setzten die Exporte aus Südkorea und Vietnam ihre Erholung fort und schlossen das zweite Quartal mit einem starken Ergebnis ab. Südkoreas Lieferungen von Technologie-Hardware, insbesondere von KI-bezogenen Produkten, zeigten ein bemerkenswertes Wachstum. Außerdem begann sich die Erholung der Exporte auf andere Sektoren auszuweiten.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 5. Juli 2024, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 05. Juli 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).